

Bauernschaft, die genossenschaftliche Ordnung im Dorf zu schaffen. Nach der restlosen Zerschlagung des Großgrundbesitzes (sofern dies nicht schon im Rahmen der bürgerlich- bzw. antiimperialistisch-demokratischen Umwälzung geschehen ist) festigt die Arbeiterklasse ihr Bündnis mit den werktätigen Bauern, um den traditionell dominierenden politisch-ökonomischen Einfluß der Großbauern auf dem Lande zu untergraben und die werktätigen Bauern zur eigenen revolutionären Aktion zu befähigen. In örtlichen (dörflichen) Volksvertretungen wie auch in den landwirtschaftlichen Genossenschaften und anderen Vereinigungen wird die bestimmende Rolle der werktätigen Bauern durchgesetzt. Durch die Ausnutzung ökonomischer Gesetze und durch materielle und moralische Stimuli werden die werktätigen Bauern an eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der herrschenden Arbeiterklasse herangeführt. Sie überzeugen sich in der Praxis, daß die Herrschaft der Arbeiterklasse auch ihrer eigenen Entwicklung dient und begreifen zugleich, daß sie in einer sozialistischen Ordnung durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß eine gesicherte und friedliche Perspektive besitzen. Nachdem sich am Anfang des sozialistischen Aufbaus nur die politisch fortgeschrittenen werktätigen Bauern in Produktionsgenossenschaften zusammenschließen, wird es mit der Festigung dieser Genossenschaften und mit der Erweiterung der politischen und ökonomischen Hilfe seitens der Arbeiterklasse möglich, den Zusammenschluß der werktätigen Bauern zur genossenschaftlichen Arbeit auszuweiten und zu vollenden. Es hängt von der Schärfe des Klassenkampfes und dem Charakter des Widerstandes der Großbauern ab, ob diese, wie z. B. in der Sowjetunion, enteignet oder, wie in anderen sozialistischen Ländern, nach der inneren Festigung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften in diese aufgenommen werden. Mit der Durchsetzung sozialistischer Produktionsverhältnisse auf dem Lande beginnt die Überwindung überholter kleinbürgerlich-einzelbäuerlicher Arbeits- und Lebensgewohnheiten. (Tabelle 23)

Tabelle 23 Entwicklung der LPGs in der DDR (1955 bis 1960)

	1955	1958	1960
Anzahl der LPGs	6047	9 637	19261
Mitglieder der LPGs	196 946	352938	961539
Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (in Prozent)	18,6	29,4	84,2

Als komplizierter Prozeß erweist sich auch die **Herausbildung einer der Arbeiterklasse und dem Sozialismus verbundenen sozialistischen Intelligenz**. Notwendig ist die Ausbildung zahlreicher neuer Spezialisten und Leitungskader für alle Gebiete des gesellschaftlichen Lebens aus den Reihen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauernschaft. Zugleich leisten die marxistisch-leninistische Partei und der sozialistische Staat eine angestrengte Arbeit, um in bürgerlichen Arbeits- und Denkgewohnheiten verhaftete